

Gesamtzustände enthaltene, jene besondere Seele betreffende Unwertgesamtzustand. Nun gibt es aber ferner noch zahlreiche Fälle, in welchen zwei eine besondere Seele betreffende Interessengesamtzustände zum Vergleiche stehen, die sich sowohl hinsichtlich des in jedem von ihnen enthaltenen Wertgesamtzustandes als auch hinsichtlich des in jedem von ihnen enthaltenen Unwertgesamtzustandes voneinander unterscheiden. Nehmen wir z. B. zwei verschiedene, die Seele A betreffende Interessengesamtzustände  $Z_1$  und  $Z_2$ , deren erster den auf A bezogenen Unwert „eigene Armut“, deren zweiter den auf A bezogenen Wert „eigener Reichtum“ und den auf A bezogenen Unwert „Tod des eigenen Vaters“ enthält, so wäre  $Z_2$ , wenn „Tod des Vaters“ nicht vorhanden wäre, zweifellos „besser“ als  $Z_1$ , da  $Z_2$  einen Wert enthält, der an Stelle eines in  $Z_1$  enthaltenen Unwertes getreten ist, also  $Z_2$  insgesamt Bedingungen für mehr Lustgewinne als  $Z_1$  enthält. Überdies enthält aber eben  $Z_2$  eine Bedingung für einen Unlustgewinn, die in  $Z_1$  nicht enthalten war, und ein Vergleich zwischen „Unlust an eigener Armut“ einerseits, „Lust am eigenen Reichtum“ + „Unlust am Tode des eigenen Vaters“ andererseits ist nicht möglich. In solchem Falle ist nun  $Z_2$  „besser“ als  $Z_1$ , wenn „eigener Reichtum“ eine Bedingung für Gewinn stärkerer Lust als jener Lust ist, für deren Gewinn das in  $Z_1$  enthaltene, in  $Z_2$  nicht enthaltene „Leben des eigenen Vaters“ als Bedingung in Betracht kommt. Soll also bestimmt werden, ob von zwei eine besondere Seele betreffenden Interessengesamtzuständen, die sowohl hinsichtlich des in jedem von ihnen enthaltenen Wertgesamtzustandes, als auch hinsichtlich des in jedem von ihnen enthaltenen Unwertgesamtzustandes verschieden sind, der eine „besser“ oder „schlechter“ ist als der andere, so kommt es letztlich nur auf eine Vergleichung von Werten an, nämlich der in dem einen Interessengesamtzustände enthaltenen Werte mit den im anderen Interessengesamtzustände enthaltenen Werten. „Verschiebung des eine besondere Seele betreffenden Interessengesamtzustandes“ nennen wir jede Veränderung, durch welche der eine besondere Seele betreffende Interessengesamtzustand besser oder schlechter wird, als er im vorangegangenen Weltzeitpunkte war. Solche Veränderung ist also entweder eine „günstige Verschiebung des eine besondere Seele betreffenden Interessengesamtzustandes“ oder eine „ungünstige Verschiebung des eine besondere Seele betreffenden Interessengesamtzustandes“.

Denkt jemand Etwas als „Wert“, bzw. als „Unwert“, so liegt ein „Wertgedanke“, bzw. ein „Unwertgedanke“ vor. Statt „Wertgedanke“ und „Unwertgedanke“ wird gewöhnlich „Werten“ gesagt. „Werten“ ist keineswegs ein „Tun“, durch welches Werte „gesetzt“, „gegründet“, „konstituiert“ werden, sondern stets ein Denken, dessen